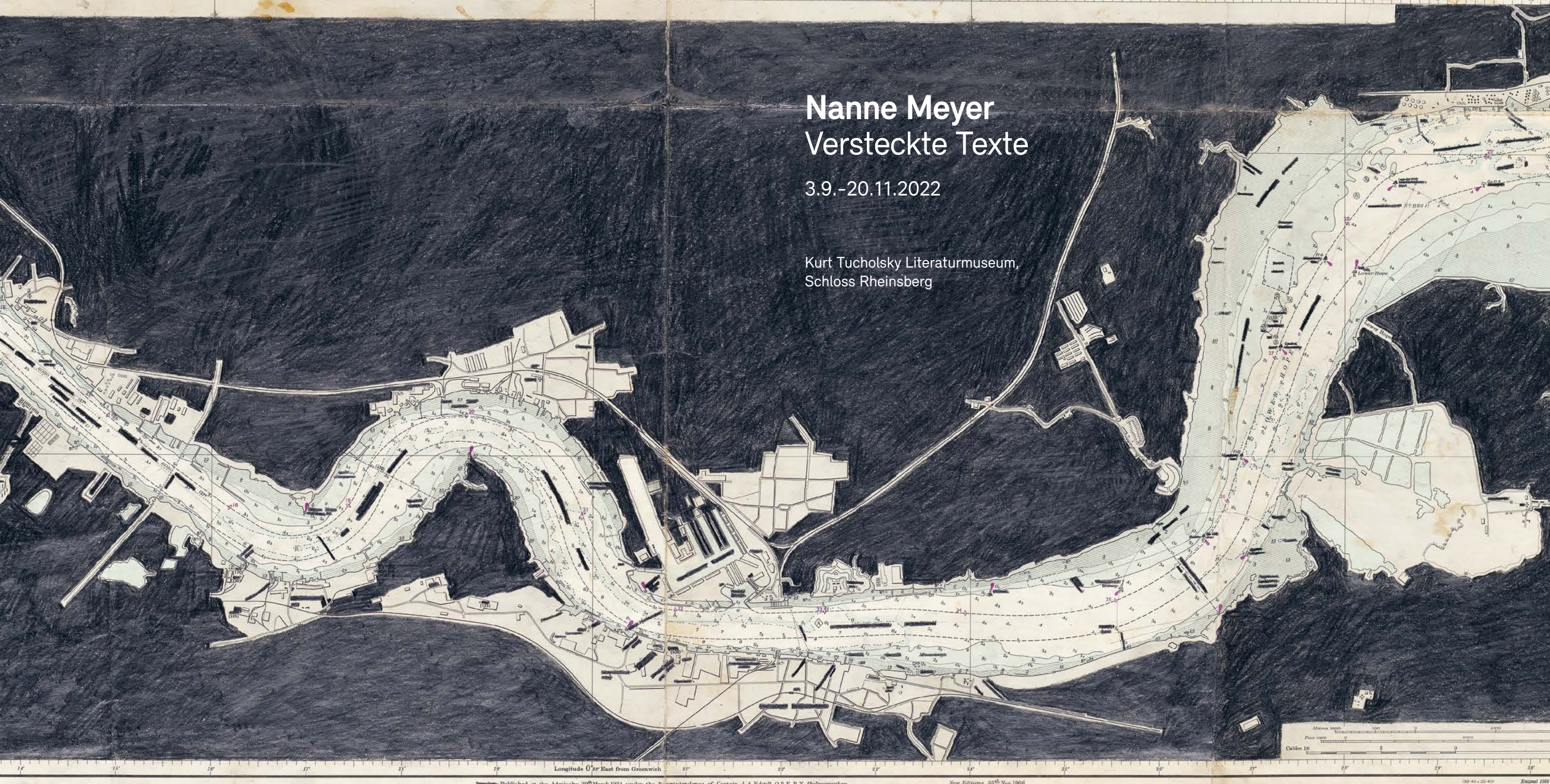


# Nanne Meyer Versteckte Texte

3.9.-20.11.2022

Kurt Tucholsky Literaturmuseum,  
Schloss Rheinsberg



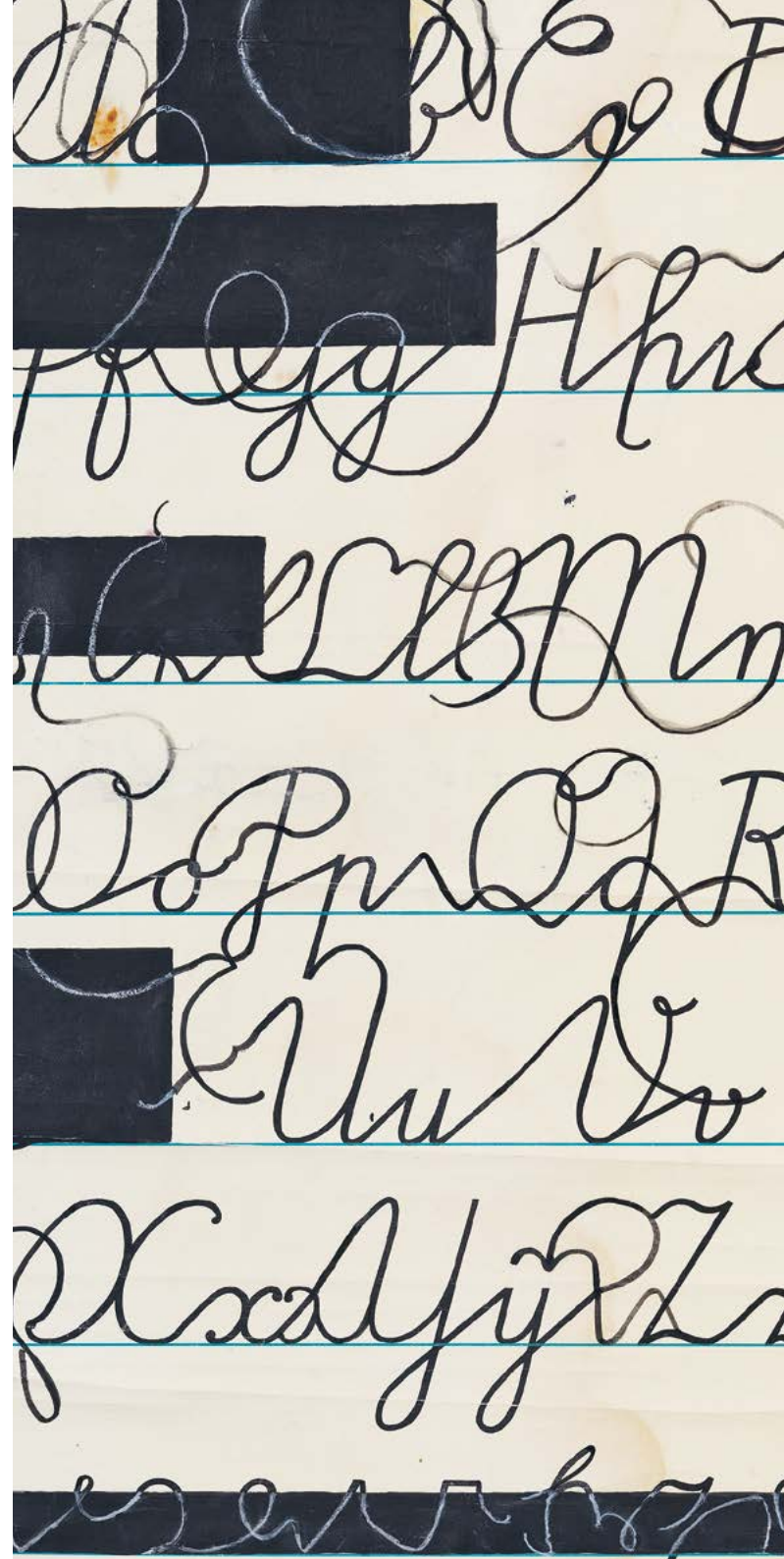
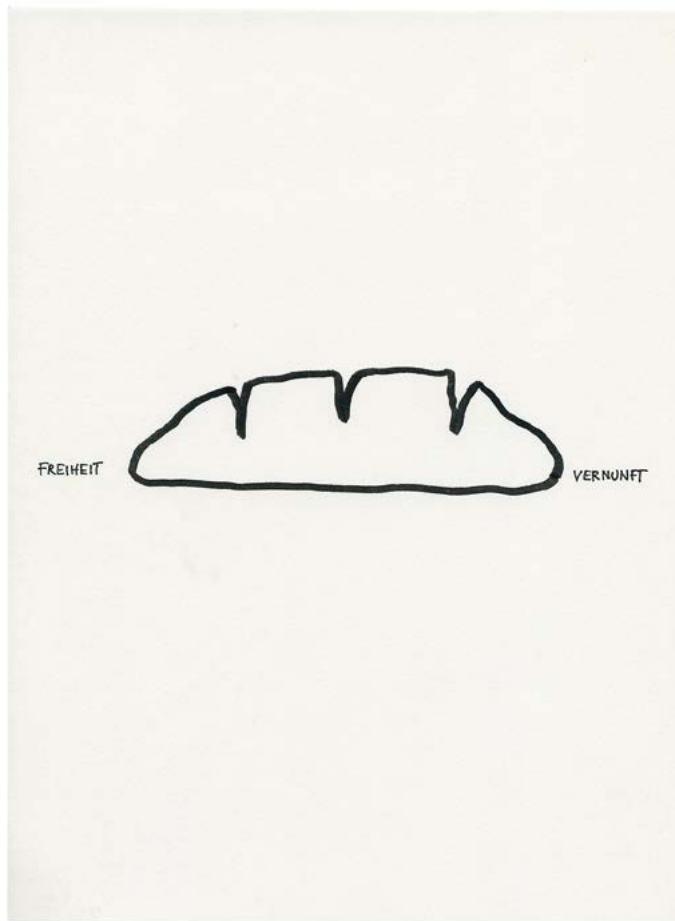


## Versteckte Texte

Wer das Internet nutzt, kennt den Begriff des versteckten (*hidden*) Textes, bei dem zwischen dem sichtbaren und dem versteckten *Content* unterschieden wird, letzterer wird heute mittels *Keywords* über sogenannte Suchmaschinen gefunden. Bei der Zeichnerin Nanne Meyer bewegen wir uns zwischen Werden und Verschwinden in der analogen Realität: Den Schlüssel zu ihrem Werk bilden Fragen um Meyers Verhältnis zur Welt. Dazu gehören gleichermaßen die verwendeten Materialien, die zeichnerischen Eingriffe, der künstlerische Blick, die Wahrnehmung, universelle, kartografische und philosophische Fragestellungen und die Sprache – im Prinzip bekannte Faktoren. Durch das Zusammenspiel von Materialien und Verfahrensweisen wie Wiederholung, Transformation, Abweichung und Kombinatorik öffnet die Künstlerin ein weites Feld an Assoziationen. Es entsteht eine überraschende astrale Struktur aus Formen und Themen, die sie häufig mit Hilfe vorgefundener Materialien (u.a. Buchseiten, Landkarten, Anleitungen, Rollkarten, Fotokopien) entwickelt. Die Faktoren Zeit und Raum sowie das Verhältnis von Sprache und Text sind Teil ihres Kosmos. Die Sprache ist dabei nicht nur künstlerisches (oder, bei der *Sprache der Engel*, überirdisches) Element, sondern auch Erinnerung an den Stellenwert, den Bücher und Handschriftlichkeit einmal hatten. So bildet das Alphabet auf ausrangierten Schulrollkarten die Grundlage für unterschiedliche Eingriffe und Annäherungen im Umgang mit Buchstaben, mit Lesen und Schreiben. Der Prozess des Zeichnens oder des ‚Zeichenschreibens‘ umfasst naturgemäß einen zeitlichen und räumlichen Verlauf und setzt bei der Künstlerin Gedanken in Gang. Er öffnet Themenfelder, die vielleicht ansonsten verborgen geblieben wären. In diesem künstlerischen Prozess wird Zeichnen im Sinne der versteckten Texte als ein ständiges Werden und Verschwinden erfahrbar: zum Beispiel bei Nanne Meyers filigran ausgeschnittenen Ländergrenzen, die sich zu einem überdimensionierten ‚Schreib-Blatt‘ mit abstrakten Schriftzeichen zusammenfügen. Oder aber bei den übermalten Landkarten, auf denen abstrahierte Fantasieländer, -wege, -städte und -flüsse entstehen. Weit entfernt von jeglicher überlieferter Kartografie entstehen so namenlose politische und geografische Neuordnungen. Vergleichbar mit dem filmischen *Found-Footage*-Prinzip eignet

sie sich vorhandenes Material an, bemalt, beschneidet und überzeichnet es, setzt es neu zusammen, so dass am Ende eine neue Aneignung und Umdeutung sichtbar wird. Diese agilen Prozesse künstlerischer Aktivität finden ihren Ort in den Jahrbüchern, in denen Nanne Meyer seit über 35 Jahren ihre Betrachtungsweisen zusammenträgt: ein Erinnerungstresor des Sehens und Denkens.

Anke Hervol



**Nanne Meyer – Versteckte Texte**  
3.9.–20.11.2022

**Eröffnung**  
Sa, 3.9.2022, 11 Uhr

Es sprechen

Peter Böhlig  
Leiter des Kurt Tucholsky  
Literaturmuseum

Anke Hervol  
Sekretär der Sektion Bildende Kunst  
der Akademie der Künste

Sabine Mainberger  
Professorin für Vergleichende Litera-  
turwissenschaft, Universität Bonn

**Veranstaltungen**

**Lesung & Gespräch**  
Nanne Meyer und Manos Tsangaris  
So, 23.10.2022, 11 Uhr

**Ausstellungsführung**  
mit Nanne Meyer  
Sa, 5.11.2022, 18.30 Uhr

**Abbildungen**

*Lower Hope (1)*, 2021, Graphit auf Landkarte, 28,9 × 101cm (außen)  
*Kan(t)nitverstan*, 2017, Fineliner und Tuschestift auf Papier, 29,7 × 21cm (unten)  
**Beschreibung**, 2022, Gouache und Kreide auf Rollkarte, 84 × 63cm (rechts)  
Fotos: Farbanalyse, Köln; Patrizia Bach, Berlin; Lepkowski-Studios, Berlin

Die Ausstellung wurde realisiert als Kooperation der Akademie der Künste, Berlin und des Kurt Tucholsky Literaturmuseum Schloss Rheinsberg.



gefördert durch:



Kurt Tucholsky Literaturmuseum  
Schloss Rheinsberg  
16831 Rheinsberg  
Tel: 033931 – 390 07,  
mail@tucholsky-museum.de  
tucholsky-museum.de

adk.de  
f t i y

**Öffnungszeiten**  
Kurt Tucholsky Literaturmuseum  
Di–So, 10–12.30 Uhr  
und 13–17.30 Uhr  
Di–So, 10–12.30 Uhr und 13–16 Uhr  
(ab 1.11.2022)

**Eintritt**  
€ 4/3

**Ausstellung**  
Nanne Meyer, Anke Hervol  
**Koordination**  
Karoline Czech  
**Layout und Herstellung**  
Patrizia Bach, Berlin  
**Lithografie**  
prints professional, Berlin  
**Druck**  
Gallery Print, Berlin

Weitere Informationen zur  
Künstlerin: [nannemeyer.de](http://nannemeyer.de)